

Exkursionsbericht des Studiengangs Elektrotechnik im Mai 2015

Vom 27. Bis 29. Mai 2015 fand die Exkursion des Studiengangs Elektrotechnik statt. In diesem Jahr waren vier elektrotechnische Firmen in der Wirtschaftsregion Heilbronn das Ziel. Die „Region der Weltmarktführer“, so der Slogan der dortigen Firmen, ist insbesondere durch mittelständische Firmen geprägt, deren Produkte in sehr vielen Geräten des täglichen Gebrauchs zu finden sind.

Unter Leitung der Professoren Wrede und Reisdorf startete die Gruppe von Bingen aus nach Bruchsal zur Firma SEW. Die weltweit als Antriebsspezialist bekannte Firma fertigt ihre Produkte zu einem Großteil in Deutschland. Nach der Begrüßung und einer Firmenpräsentation konnten wir uns die Produktion von Leistungselektronik-Komponenten inklusive der zugehörigen Logistik ansehen. Fragen und Antworten zum Thema Berufseinstieg von Ingenieuren rundeten den Besuch ab.

Am späten Nachmittag ging die Fahrt weiter zum Technikmuseum in Sinsheim. Hier fand quasi unser „technisch-kulturelles-Event“ statt. Das Museum stellt neben mehreren ausgemusterten Flugzeugen, wie der Concorde, auch viele Oldtimer und Rennfahrzeuge aus, die es in dieser Vielfalt sonst nicht zu sehen gibt. Anschließend fuhren wir nach Künzelsau, wo jeweils der Abend verbracht und übernachtet wurde.



Am nächsten Morgen war der Besuch bei der Firma EBM-Papst in Muldingen angesagt. Obwohl auch diese Firma im antriebstechnischen Bereich produziert, findet man den Namen eher selten auf Produkten. EBM-Papst ist Zulieferer und hat sich speziell bei Lüftermotoren einen Namen gemacht und bedient namhafte End-Hersteller als Zulieferer. Nach technischen Vorträgen gab es auch hier eine Besichtigung der gesamten Produktion. Am Nachmittag schloss sich der Besuch der Firma Würth-Elektronik in Niedernhall an. In einer ganz neuen Produktionsstätte werden hier mit modernsten Verfahren kundenspezifische Elektroniklösungen gefertigt.

Der letzte Tag führte die Gruppe nach Würzburg zur Firma Brose, die hier als Zulieferer für die Automobilindustrie Antriebe und Aktoren für Motoren, Türen und Sitze fertigt. Auch den Namen Brose, übrigens ein urdeutscher Hersteller seit über 100 Jahren mit Hauptsitz in Coburg und über 23.000 Beschäftigten, findet man eher selten auf den Endprodukten.



Alle Firmen haben sich bei den Besuchsprogrammen sehr große Mühe gegeben und ein langes, aber interessantes Programm zusammengestellt, das durch mehrere Techniker, Ingenieure und teilweise auch die Geschäftsleitung durchgeführt wurde.

Obwohl drei der besuchten Firmen im Bereich der Antriebstechnik entwickeln und fertigen, waren alle Firmen von der Struktur und von der Produktion völlig unterschiedlich. Alle Firmen berichteten jedoch vom Problem ausreichend qualifizierten Ingenieurnachwuchs im elektrotechnischen Bereich zu bekommen, insbesondere wenn die Firma eher im ländlichen Bereich angesiedelt ist. Praktisch jedes Unternehmen hat uns gleich Ausschreibungen für offene Stellen mitgegeben.

Die Exkursion war für alle Beteiligten eine interessante Abwechslung zum Alltag an der Fachhochschule. Unser Dank gilt insbesondere der Gesellschaft der Freunde der FH Bingen, die uns die Exkursion durch ihre finanzielle Unterstützung erst ermöglichte.